



Junge Liberale



Niedersachsen

Abstimmungsergebnis:

angenommen

abgelehnt

verwiesen an: \_\_\_\_\_

[Nr.]

■ Bildung &  
Kultur

■ Antragsteller: KV Hannover Stadt

## 1 Vorfahrt für freie Geister - Kein Foul an freier Forschung

2

3 Der Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

4

5 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern kostenlosen und uneingeschränkten Zugang zu allen  
6 Veröffentlichungen, die durch staatliche Mittel gefördert werden, so genannten Open Access. Die  
7 Inhalte sind als Zweitveröffentlichung unter eine freie Lizenz nach dem Vorbild der Creative  
8 Commons-Lizenzen zu stellen.

9

10 Der Staat darf die Forschung nicht vierfach subventionieren, indem er einerseits die Forscher  
11 finanziert, die dann oftmals auch noch das Lektorat und anteilig Druckkosten übernehmen müssen  
12 und dann die daraus entstandenen wissenschaftlichen Ergebnisse für viel Geld mit begrenzten  
13 Rechten zurückkaufen muss. Den Wissenschaftlern müssen hier Anreize geschaffen werden, da die  
14 Einstellung eines Artikels in einem reinen Online-Magazin in vielen Wissenschaften noch nicht  
15 anerkannt ist, zumal auch die so genannten „Peer Reviews“, das Beurteilen durch unabhängige  
16 Gutachter, finanziert werden müssen.

17

18 So erlauben die so erarbeiteten Ergebnisse auch Forschern mit geringerem Budget, nicht nur in  
19 Entwicklungs- oder Schwellenländern, eine Forschung auf aktuellem Niveau. Eine Frist für die  
20 Zweitveröffentlichung nach Open Access ist vorzusehen.

21

22 Begründung:

23

24 Wissenschaftliche Bibliotheken haben seit dem „zweiten Korb“ der Urheberrechtsreform damit zu  
25 kämpfen, dass die teuer gekauften Lizenzen vieler Zeitschriften auch in digitaler Form nur einmal  
26 gleichzeitig verwendet werden dürfen. Dies führt zu erheblichen Mehrkosten, die sich allein in den  
27 steigenden Gewinnen der Verlage niederschlagen und gravierende Einschränkungen im  
28 wissenschaftlichen Alltag. Wo die unternehmerische Freiheit ein hohes Gut ist und der Staat sich nicht  
29 in die Findung eines Marktpreises einmischen darf, muss er doch dafür sorgen, dass mit seinen  
30 Mitteln finanzierte Forschungsergebnisse den Bürgern, die diese Forschungen über ihre Steuern  
31 finanzieren, frei zur Verfügung stehen.

32

33 Wichtige Organisationen der deutschen Forschungslandschaft unterstützen Open Access, darunter  
34 die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die  
35 Hochschulrektorenkonferenz, die Max-Planck-Gesellschaft u.v.m.. Als weiteres Beispiel sei hier das  
36 US-amerikanische National Institute of Health gebracht, das alle durch sich geförderten  
37 Forschungsergebnisse nach spätestens zwölf Monaten kostenlos im Internet auf seinen Archivservern  
38 als Zweitveröffentlichung bereitstellt.